

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet des, der in mir redet, nemlich Christi, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gekreuziget ist * in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft Gottes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. *Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, *prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. *1 Cor. II, 28.

† Röm. 8, 9. 10. Gal. 2, 20. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Uebels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß Ihr das Gute thut, und Wir wie die Untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure Vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der † Macht, welche mir der Herr, zu bessern und nicht zu verderben, gegeben hat. * c. 2, 3. † c. 10, 8.

11. Zuletzt, liebe Brüder, *freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habt einen ley Sinn, seyd friedsam; so wird Gott der Liebe und † des Friedens mit euch seyn. *Phil. 4, 4. † Röm. 15, 33.

12. *Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen. *1 Cor. 16, 20. 21.

13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinthen, gesandt von Philippen in Mazedonien, durch Titum und Lucam.

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Das I Capitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und Pauli Apostelamt.

I. **P**aulus, ein Apostel (nicht * von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christum, und Gott den Vater, der ihn † auferwecket hat von den Todten;) * v. 11. 12. † Apost. 3, 15. 20.

2. Und alle Brüder, die bey mir sind: den Gemeinen in Galatien.

3. *Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo, * Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. Eph. 1, 2. 1 Petr. 1, 2. 2 Joh. v. 3.

4. Der sich * selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns erretete von dieser gegenwärtigen † argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters, * c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6.

Tit. 2, 14. † 1 Joh. 5, 19.

5. * Welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch be-

rufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium: * c. 5, 8.

7. So doch kein anderes ist; ohne daß etliche sind, die euch * verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. * Apost. 15, 1. 24.

8. Aber so auch Wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben; * der sey verflucht. * 1 Cor. 16, 22.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt * Menschen, oder Gott zum Dienst? Oder gedенke ich Menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. * 1 Thess. 2, 4.

11. Ich * thue euch aber kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. * 1 Cor. 15, 1. 3.

12. Denn

12. Denn * Ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi.

* 1 Cor. II, 23.

13. Denn ihr habt je wol gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum; * wie ich über die Maaße die Gemeine Gottes verfolgte, und verstörte sie,

* Apost. 26, 9, 10.

14. Und nahm zu im Judenthum über viele meines gleichen in meinem Geschlecht, und eiferte über die Maaße um das väterliche Gesetz.

15. Da es aber Gott wohl gefiel, der mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade,

* Röm. I, 1.

16. Daß er seinen Sohn * offenbaret in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden: alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut;

* Matth. 16, 17.

17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren; sondern zog hin in Arabien, und kam wiederum gen Damascus.

18. Darnach über * drey Jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn Tage bey ihm,

* Apost. 9, 26.

19. Der andern Apostel aber sahe ich keinen, ohne * Jacobum, des Herrn Bruder.

* Matth. 13, 55.

20. Was ich euch aber schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht.

21. Darnach * kam ich in die Länder Syrien und Cilicien.

* Apost. 9, 30.

22. Ich war aber unbekannt von Angesicht den christlichen Gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der uns weiland verfolgte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er weiland verstörte;

24. Und priesen Gott über mir.

Das 2 Capitel.

Pauli Vergleichung mit den Aposteln, Streit mit Petro, Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens.

1. Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir.

2. Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predi-

ge unter den Heiden; besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefte oder gelaufen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein * Grieche war.

* Apost. 16, 3.

4. Denn da * etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere Freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen;

* Apost. 15, 24.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu seyn, auf daß * die Wahrheit des Evangelii bey euch bestände.

* c. 3, 1.

6. Von denen aber, die das Ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an; * denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die, so das Ansehen hatten, nichts anders gelehret;

* Apost. 10, 34, 10.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie Petro das Evangelium an die Beschneidung;

* Apost. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden;)

9. Und erkannten die Gnade, die mir gegeben war, Jakobus, und Kephas, und Johannes, die für Säulen angesehen waren; gaben sie mir und Barnaba die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter den Heiden, Sie aber unter der Beschneidung predigten;

10. Allein, daß wir * der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.

* Apost. 11, 30. c. 12, 25. c. 24, 17.

11. Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klag über ihn gekommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich; darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln.

† (M)

14. Aber

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii; sprach ich zu Petro * vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch; warum zwingest du denn die Heiden jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5, 20.

15. Wiervol Wir von Natur Juden, und nicht Sünder aus den Heiden sind.

16. Doch, weil wir wissen, daß * der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum: so glauben Wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht. * Apost. 15, 10. 11.

Röm. 3, 20, 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendiener. Das sey ferne!

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.

19. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, * auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuziget.

* Röm. 14, 7.

20. Ich lebe aber; doch nun nicht Ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, † und sich selbst für mich dargegeben.

* 2 Cor. 13, 5. † Gal. 1, 4, 10.

21. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn, * so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * c. 3, 18.

Das 3 Capitel.

Gerechtigkeit des Glaubens bestätigt, der rechte Gebrauch des Gesetzes gezeigt.

1. **H** ihr * unverständige Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jesus vor die Augen gemahlet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist. * Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben?

3. Sünd ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reicht, und thut solche Thaten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke, oder durch * die Predigt vom Glauben? * Röm. 10, 8.

6. Gleichwie * Abraham hat Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. * Röm. 4, 3, 10.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: * In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. * 1 Mos. 12, 3, 10.

9. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben: * Verflucht sey jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue. * 5 Mos. 27, 26, 10.

11. Daß aber durch das Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn * der Gerechte wird seines Glaubens leben.

* Röm. 1, 17, 10.

12. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens; sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben.

13. Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein * Fluch für uns, (denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget,)

* Röm. 8, 3. † 2 Cor. 5, 21. † 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß * der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben. * 1 Mos. 12, 3.

(Epistel am 13 Sonntage nach Trinitatis.)

15. **L**iebe Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: verachtet man doch eines Menschen * Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist je die Verheißung Abraham und seinem Saamen zugesagt. Er * spricht nicht,

nicht, durch die Saamen, als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen Saamen, welcher ist Christus.

* 1 Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durch das Gesetz aufhören, welches gegeben ist über vier hundert und dreyßig Jahre hernach.

* 2 Mos. 12, 40. Apos. 7, 6.

18. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frey geschenkt.

19. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Saame käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den Engeln durch die Hand * des Mittlerers.

* 2 Mos. 19, 3.

20. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittler; * Gott aber ist einig.

* 5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sey ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen; so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.

* Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die * Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme † durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.] * Röm. 3, 9.

Röm. 11, 32. † Gal. 3, 14. 26.

(Epistel am neuen Jahrstage.)

23. Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz * verwahret und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geoffenbaret werden. * c. 4, 3.

24. Also ist das Gesetz * unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. * Röm. 10, 4.

25. Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26. Denn * ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu. * Es. 56, 5. Joh. 1, 12. Röm. 8, 17.

27. Denn wie viele euer * getauft sind, die † haben Christum angezogen.

* Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28. Hier * ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freyer, hier ist

kein Mann noch Weib; denn ihr seyd allzumal Einer in Christo Jesu.

* Röm. 10, 12. 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd Ihr aber Christi; so seyd ihr ja * Abrahams Saamen, und nach der Verheißung Erben.] * Röm. 9, 7.

Das 4 Capitel.

Fernere Erklärung der Gerechtigkeit des Glaubens. (Epistel am Sonntage nach dem Christtage.)

I. Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wol ein Herr ist aller Güter;

2. Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater.

3. Also auch Wir, da wir Kinder waren, waren wir * gefangen unter den äußerlichen Satzungen. * c. 3, 23. c. 5, 1. Col. 2, 20.

4. Da * aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, * 1 Mos. 49, 10.

5. Auf daß er * die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen. * c. 3, 13.

6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt * den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! * Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es * aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum.] * c. 3, 29. Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind.

9. Nun ihr aber Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seyd; wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10. Ihr * haltet Tage, und Monate, und Feste, und Jahreszeiten. * Röm. 14, 5.

11. Ich fürchte euer, daß ich * nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

* 2 Joh. v. 8.

12. Seyd doch wie ich; denn Ich bin wie ihr. Liebe Brüder, ich bitte euch; ihr habt * mir kein Leid gethan. * 2 Cor. 2, 5.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch * in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe zum ersten mal. * 1 Cor. 2, 3.

(P) 2

14. Und

14. Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet; sondern als einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. * Mal. 2, 7.

15. Wie wäret ihr dazumal so selig? Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer Feind geworden, * daß ich euch die Wahrheit vorhalte? * Amos 5, 10.

17. Sie * eifern um euch nicht fein; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. * Apost. 20, 30.

18. Eifern ist gut, wenn es immerdar geschieht um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine liebe Kinder, * welche ich abermal mit Knechten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte, denn ich bin irre an euch. (Epistel am 4 Sonntage in der Fasten, Lätare.)

21. Sagt mir, die ihr * unter dem Gesetz seyn wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehöret? * c. 3, 25.

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween Söhne hatte; einen von der Magd, den * andern von der Freyen. * 1 Mos. 21, 2, 8.

23. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freyen, ist durch die Verheißung geboren.

24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey Testamente, eins von dem Berge Sinai, das * zur Knechtschaft gebietet, welches ist die Agar. * c. 5, 1. Röm. 8, 15.

25. Denn Agar heißt in Arabien der Berg Sinai, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern.

26. Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die Freye, die ist unser aller Mutter. * Ebr. 12, 22.

27. Denn es * stehet geschrieben: Sey fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist; denn die Einsame hat vielmehr Kinder, denn die den Mann hat. * Es. 54, 1.

28. Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak * nach, der Verheißung Kinder. * Röm. 9, 7, 10.

29. Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war; also gehet es jetzt auch.

30. Aber * was spricht die Schrift? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohne der Freyen. * 1 Mos. 21, 10, 12.

31. So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern * der Freyen. * c. 3, 29.

Das 5 Capitel.

Ermahnung zum rechten Gebrauch der christlichen Freiheit, und guten Werken.

I. So bestehet nun in der * Freiheit, damit uns Christus befreyet hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. * Joh. 8, 32.

2. Siehe, Ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laßt, so ist euch Christus kein nütze.

3. Ich zeuge abermal einem jeden, der sich beschneiden läßt, daß er noch * das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. * Jac. 2, 10.

4. Ihr * habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der Gnade gefallen. * c. 2, 21. Röm. 7, 2, 3.

5. Wir aber * warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. * 2 Tim. 4, 8.

6. Denn * in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. * 1 Cor. 7, 19.

7. Ihr * liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? * c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8. Solches * Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. * c. 1, 6.

9. Ein * wenig Sauerteig veräuert den ganzen Teig. * 1 Cor. 5, 6.

10. * Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber † irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sey wer er wolle. * 2 Cor. 2, 3. c. 8, 23. † Gal. 1, 7.

11. Ich aber, liebe Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So * hätte das Aergerniß des Kreuzes aufgehört. * 1 Cor. 1, 23. 12. Wollte

12. *Wollte Gott, daß sie auch ausgerot-
tet würden, die euch verführen. *Ps. 12, 4.

13. Ihr aber, liebe Brüder, seyd zur
Freyheit berufen. Allein sehet zu, daß
ihr durch die *Freyheit dem Fleisch nicht
Raum gebet; sondern durch die Liebe
diene einer dem andern. *1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle Gesetze werden in Einem
Wort erfüllet, in dem: *Liebe deinen
Nächsten als dich selbst. *Marc. 12, 31. 2c.

15. So ihr euch aber unter einander
*beißet und fresset; so sehet zu, daß ihr
nicht unter einander verzehret werdet.

* 2 Cor. 12, 20.

(Epistel am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

16. **S**o sage aber: Wandelst im Geist,
so werdet ihr die Lüste des Flei-
sches nicht vollbringen.

17. Denn das *Fleisch gelüftet wider
den Geist, und den Geist wider das Fleisch.
Dieselbige sind wider einander, daß ihr
nicht thut, was ihr wollt. *Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so
seyd ihr nicht unter dem Gesez.

19. Offenbar *sind aber die Werke des
Fleisches, als da sind Ehebruch, Hure-
rey, Unreinigkeit, Unzucht, *1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, Zauberey, Feind-
schaft, Hader, Neid, Zorn, Zank,
Zwietracht, Kotten, Haß, Mord,

21. *Sausen, Fressen, und der-
gleichen; von welchen ich euch habe
zuvor gesagt und sage noch zuvor,
daß, die solches thun, werden † das
Reich Gottes nicht ererben.

* Luc. 21, 34. † Eph. 5, 5.

22. Die Frucht *aber des Geistes ist
Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freund-
lichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanft-
muth, Keuschheit. *Eph. 5, 9.

23. *Wider solche ist das Gesez nicht.

* 1 Tim. 1, 9.

24. Welche *aber Christo angehö-
ren, die † kreuzigen ihr Fleisch samt den
Lüsten und Begierden.] *1 Cor. 15, 23.

† Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.

Sanftmuth und Gütigkeit zu üben.

(Epistel am 15. Sonntage nach Trinitatis.)

25. **S**o wir im *Geist leben, so lasset
uns auch im Geist wandeln.

* Röm. 8, 5.

26. Lasset uns nicht *eitler Ehre geiz-
ig seyn, unter einander zu entrüsten
und zu hassen. *Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Liebe Brüder, so *ein
Mensch etwa von einem Fehler übereilet
würde; so helfet ihm wieder zurecht mit
sanftmüthigem Geist, die Ihr geistlich
seyd. Und siehe auf dich selbst, daß
Du nicht auch versuchet werdest.

* Matth. 18, 15. Röm. 15, 1. Luc. 5, 19.

2. Einer trage des andern Last, so wer-
det ihr das Gesez Christi erfüllen.

3. So aber sich jemand läßt dünken,
er sey etwas, so er doch nichts ist, der
betrügt sich selbst.

4. Ein jeglicher aber *prüfe sein selbst
Werk; und alsdann wird er an ihm selber
Ruhm haben, und nicht an einem andern.

* 1 Cor. 11, 28.

5. Denn *ein jeglicher wird seine Last
tragen. *1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem
Wort, der theile mit allerley Gutes dem,
der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, Gott läßt sich
nicht spotten. Denn was der Mensch
säet, das wird er ernten.

8. Wer *auf sein Fleisch säet, der wird
von dem Fleisch das Verderben ernten.
Wer aber auf den Geist säet, der wird
von dem Geist das ewige Leben ernten.

* Epr. 22, 8. Röm. 8, 13.

9. Lasset *uns aber Gutes thun, und
nicht müde werden; denn zu seiner Zeit
werden wir auch ernten ohne Aufhören.

* 2 Theß. 3, 13. Offenb. 2, 3.

10. Als wir denn nun Zeit haben, so
lasset uns Gutes thun an jedermann; al-
lermeist aber an des Glaubens Genossen.]

11. Sehet, mit wie vielen Worten ha-
be ich euch geschrieben mit eigener Hand.

12. Die sich wollen angenehm machen
nach dem Fleisch, die zwingen euch zu
beschneiden, allein, *daß sie nicht mit
dem Kreuz Christi verfolget werden.

* Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, *die sich be-
schneiden lassen, halten das Gesez nicht;
sondern sie wollen, daß ihr euch beschnei-
den lasset, auf daß sie sich von eurem
Fleisch rühmen mögen. *Apost. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von mir *rüh-
men, denn allein von dem Kreuz un-
sers Herrn Jesu Christi, durch wel-
chen † mir die Welt gekreuziget ist, und
Ich der Welt. *Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

† Epr. 29, 37.

15. Denn *in Christo Jesu gilt wer-
den

der Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur.

* Matth. 12, 50. Joh. 15, 14. 1 Cor. 7, 19.

16. Und wie viele nach dieser Regel einher gehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes.

* Ps. 125, 5

17. Hinfort mache mir niemand weiter

Mühe; denn Ich trage die Maalzeichen des Herrn Jesu an meinem Leibe.

18. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit eurem Geist, liebe Brüder! Amen.

* Phil. 4, 23.

2 Tim. 4, 22. Philem. 25.
An die Galater gesandt von Rom.

Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

Das I Capitel.

Dankfagung für die geistlichen Wohlthaten Gottes, Gebet um Vermehrung des Glaubens.

I. Paulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, den Heiligen zu Ephesus, und Gläubigen an Christo Jesu.

* 2 Cor. 1, 1. † Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 2.

2. Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

* Röm. 1, 7. Gal. 1, 3. 2 Petr. 1, 2.
(Epistel am S. Thomas Tage.)

3. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.

* 2 Cor. 1, 3. 1 Petr. 1, 3.

4. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe;

* Joh. 15, 16. 2 Tim. 1, 9.

5. Und hat uns verordnet zur Kinderschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens,

* Joh. 1, 12. 2c.

6. Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten;]

* Matt. 3, 17.

7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade,

* Col. 1, 14.

Ebr. 9, 12. † Röm. 9, 23.

8. Welche uns reichlich widerfahren ist, durch allerley Weisheit und Klugheit.

9. Und hat uns wissen lassen das Geheimniß seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, und hat dasselbige hervorgebracht durch ihn,

* c. 3, 9. Röm. 16, 25. Col. 1, 26.

10. Daß es geprediget würde, da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammen unter ein Haupt verfasst wür-

den in Christo, beides das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn selbst;

* Gal. 4, 4.

11. Durch welchen wir auch zum Erbtheil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem Vorsatz des, der alle Dinge wirket nach dem Rath seines Willens;

* Apost. 26, 18.

12. Auf daß wir etwas seyn zu Lobe seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen.

* Gal. 3, 23. 25.

13. Durch welchen auch Ihr gehdret habt das Wort der Wahrheit, nemlich das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, versiegelt worden seyd mit dem heiligen Geist der Verheißung,

* c. 4, 30. 2 Cor. 1, 22.

14. Welcher ist das Pfand unsers Erbtes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit.

* 2 Cor. 1, 22. c. 5, 5.

15. Darum auch Ich, nachdem ich gehdret habe von dem Glauben bey euch an den Herrn Jesum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen;

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet,

* Röm. 1, 9.

17. Daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß,

* Röm. 6, 4.

18. Und erleuchtete Augen eures Verstandnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sey der Reichthum seines herrlichen Erbtes an seinen Heiligen,

* 2 Cor. 4, 4.

19. Und welche da sey die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke,

20. Welche er gewirkt hat in Christo,

fo,